

# Firmennachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **69 (1982)**

Heft 5: **Neue Tendenzen in den USA**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### Wettingen AG: Neubau eines Bushofes auf dem Areal Kreuzzelg

Das Preisgericht hat die Projekte wie folgt rangiert:

1. Rang, 1. Preis (11000 Franken): Arbeitsgemeinschaft Heinz Rinderknecht, Oberrohrdorf, Robert Ziltener, Untersiggenthal
2. Rang, 2. Preis (9000 Franken): Metron-Architekten, Windisch, Martin Zimmermann, Felix Kuhn, Metron-Verkehrsplanung, Peter Hotz
3. Rang, 3. Preis (8000 Franken): Walter Meier + Andreas Kern, Baden, Mitarbeiter: Peter Seiler, Spezialisten Statik und Verkehr: Kaufmann, Heyer und Snozzi, Killwangen
4. Rang, 4. Preis (6000 Franken): Kurt Sidler, Baden-Dättwil
5. Rang, 5. Preis (5000 Franken): Dolf Bär, Aarburg, beratende Ingenieur: Härdi+Fritschi, Buchs
6. Rang, 6. Preis (3000 Franken): Carlo Tognola + Christian Stahel, Windisch, Mitarbeiter: Dieter Zulauf
7. Rang, Ankauf (3000 Franken): Bauplanung AG, Suhr, Mitarbeiter: W. Hunn
8. Rang, 7. Preis (2000 Franken): K. Messmer + R. Graf, Baden, Mitarbeiter: E. Ulli, B. Zoderer
9. Rang, Ankauf (3000 Franken): Christian Frei, Biberstein

Das Preisgericht empfiehlt der ausschreibenden Bauherrschaft mehrheitlich, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen.

Die Preisrichter: Josef Rieser, Baden, Max Schlup, Biel, Prof. Fritz Haller, Solothurn, Adrian Meyer, Baden, André Brechbühl, Birmenstorf, Peter Hegnauer, Aarau, Dr. Lothar Hess, Wettingen, Hans Streiff, Nussbaumen, Dr. Hans Zumbühl, Baden.

### Basel: Neuüberbauung der Liegen- schaft Claragraben 123

Das Preisgericht entschied sich – unter Berücksichtigung der etwas stärkeren Gewichtung des Kriteriums der Erfüllung der Zielsetzung «Wohnen in innerstädtischen Verhältnissen», Lösungsvorschläge mit modellhaftem Charakter – wie folgt:

1. Rang, 1. Preis (15000 Franken): Hans Beck, Heinrich Baur, Basel
2. Rang, Ankauf (6000 Franken): Christobal Ortin Sanchis, Astrid Peissard, Birsfelden
3. Rang, 2. Preis (10000 Franken): Hans Rudolf Nees, Urs Beutler, Peter Gygax, Mitarbeiter: Urs Giger

4. Rang, 3. Preis (7000 Franken): M. Alioth & U. Remund, Teilhaber: M. Gaiba, Mitarbeiter: S. Biedermann, Basel

5. Rang, 4. Preis (6000 Franken): Esther Brogli, Daniel Müller, Basel

6. Rang, 5. Preis (2000 Franken): Löw & Dörr, Basel

1. Ankauf (7000 Franken): Jacques Herzog & Pierre de Meuron, Basel

2. Ankauf (1000 Franken): Ernst & Beth Stocker-Mergenthaler, Basel

Ankauf (500 Franken): Michael Schwiefert in Firma Schwiefert & Co., Arlesheim, Mitarbeiter: René Stäheli, Daniel Stäheli, Farbberatung: Daniel Boillat, Dornach

Ankauf (500 Franken): Eberhard Heinrich Schiess, Teufen, Mitarbeiterin: Silvia Göltenboth-Kocher, Farbkonsulent: Bruno Tschumper-Kopri

Das Preisgericht ist einstimmig der Auffassung, dass keines der Projekte ohne Überarbeitung ausführbar ist. Es empfiehlt deshalb dem Veranstalter, die Projektverfasser vom 1. bis 5. Rang zu einer Weiterbearbeitung einzuladen. Preisrichter waren: Edi Bürgin, Stefan Baader, Nico Bischoff, Annemarie Fischer-Gaiser, Dr. Dieter Moor, Frau Dr. M. Schulthess, Katarina Steib, Prof. Dr. Tobias Studer, Georges Weber.

### Pfäffikon SZ: Einführungsräume und zusätzliche Räume für die kantonale Berufsschule

In diesem Projektwettbewerb stellte das Preisgericht folgende Rangierung fest:

1. Preis (6000 Franken): Josef Kälin, Wollerau, Mitarbeiter: A. Krähenbühl
2. Preis (5000 Franken): Viktor Gasser, Bülach, Mitarbeiter: Werner Duppenhaler
3. Preis (4500 Franken): Max Müller, Hans Bisig + Rolf Stirnemann, Lachen
4. Preis (3500 Franken): Appenzeller + Demmler + Diethelm, Rothensturm
5. Preis (3200 Franken): Thomas Halter, Pfäffikon
6. Preis (2800 Franken): Xaver Spörri, Reichenburg, in Firma A. Schneiter + X. Spörri, Zürich

Das Preisgericht empfiehlt der ausschreibenden Behörde, den Verfasser des erstrangierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Aufgabe zu betrauen.

### Goldau SZ: Einführungsräume und zusätzliche Räume für die kantonale Berufsschule

Das Preisgericht prämierte die eingereichten Projekte wie folgt:

1. Preis (9000 Franken): Fischer Architekten AG, Zug, Verfasser: Arnold Kenel, Baar
2. Preis (7000 Franken): Eggenberger & Schättin AG, Wangen
3. Preis (6000 Franken): Architekturbüro Schoch + Möller, Zürich
4. Preis (4500 Franken): Josef Kälin, Wollerau, Mitarbeiter: A. Krähenbühl
5. Preis (3500 Franken): Viktor Gasser, Bülach, Mitarbeiter: Werner Duppenhaler

Das Preisgericht empfiehlt der ausschreibenden Behörde, den Verfasser des erstrangierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Aufgabe zu betrauen.

### Tribunal cantonal vaudois à Lausanne

Le concours était organisé par le Service des Bâtiments de l'Etat de Vaud, pour les besoins du Tribunal cantonal vaudois. Résultat:

- 1<sup>er</sup> prix (28000 fr., avec mandat d'exécution): Musy et Vallotton, Lausanne
  - 2<sup>e</sup> prix (15000 fr.): Richter et Gut, Lausanne
  - 3<sup>e</sup> prix (12000 fr.): J. Dumas, Lausanne
  - 4<sup>e</sup> prix (10000 fr.): F. Boschetti, Epalinges
  - 5<sup>e</sup> prix (8000 fr.): Mme A. Prenat, Rolle
  - 6<sup>e</sup> prix (5000 fr.): Mme M. Dembowska et M. Kyburz, Lausanne
  - 7<sup>e</sup> prix (4000 fr.): J.-B. Ferrari, Lausanne
- Achat (10000 fr.): M. Raccoursier, Lausanne
- Jury: Jean-Pierre Dresco, architecte SIA, Lausanne, chef du Service des Bâtiments de l'Etat de Vaud; Pierre-Robert Gillieron, juge cantonal, Lausanne, vice-président du Tribunal cantonal; François Vuillomnet, architecte SIA, Lausanne, chef du Service d'Urbanisme de la Ville; Pierre Foretay.

## Firmen- nachrichten

### Heizeinsatz für bestehende Cheminées

Die neuste Entwicklung der Frei-Cheminéetechnik ist für Besitzer herkömmlicher Cheminées eine echte Lösung für die zusätzliche Heiznutzung ihrer Cheminées.

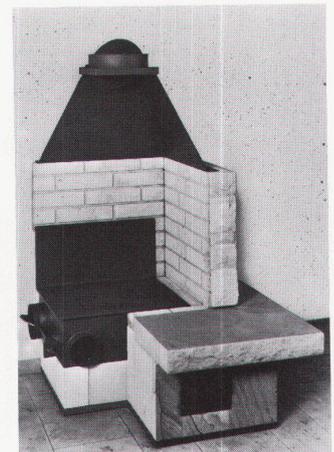
Nach intensiven Tests ist es gelungen, einen Heizeinsatz für den nachträglichen Einbau zu entwickeln, der in der Konzeption und Leistung als einmalig zu bezeichnen ist.

Kompakte Bauweise mit minimalen Aussenmassen und eine Gesamtleistung von 42% oder 8000 ckal/h, für die bisher wesentlich grössere Aggregate notwendig waren, sind das Charakteristikum des neuen Mini-Warmlufteinsatzes.

Eine allseitig vorstehende Feuerplatte erübrigt langwierige Einspararbeiten. Der Einsatz kann direkt auf die ausgeschnittene Chamotte-Feuerung aufgesetzt werden. Für die Luftumwälzung zur ausreichenden Beheizung von 1 bis 2 Räumen sorgt ein im Unterbau integrierter Ventilator.

Mit dem Frei-Mini-Warmlufteinsatz wird eine optimale Ausnutzung der anfallenden Cheminéewärme erreicht, ohne die optische Wirkung zu beeinträchtigen.

Frei AG, Cheminée-technik, 9443 Widnau

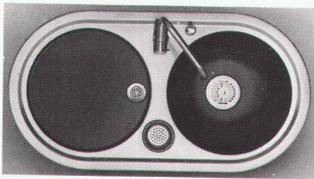


Frei-Mini-Warmlufteinsatz für den nachträglichen Einbau mit eingebautem Ventilator

**Neuheiten für die Küche**

**MTB/MBB combi**

Die runde Beckenform dieser Spültischkombination aus Email und Chromnickelstahl ist funktionell der reinigenden Hand nachempfunden. Das runde Becken ist wassersparender als ein rechteckiges Spülbecken, da die Füllmenge der vier Ecken wegfällt; lieferbar mit einem Becken und einer Tropfschale oder mit zwei Becken.



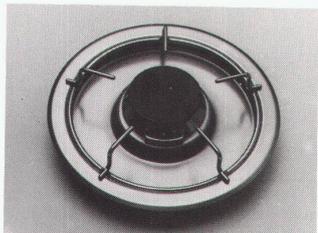
**Carré 70**

Das grosse Rundbecken mit einem Durchmesser von 41 cm hat eine flache Bodenpartie, damit Vasen und Töpfe beim Füllen nicht umkippen. Das zweite, quadratische Becken ist 7 cm tief; es eignet sich für das Waschen grosser Platten, zum Abtropfen von Geschirr, zum Waschen von Gemüse und zum Wässern von Blumen.



**Einbau-Gasrechaud EG3**

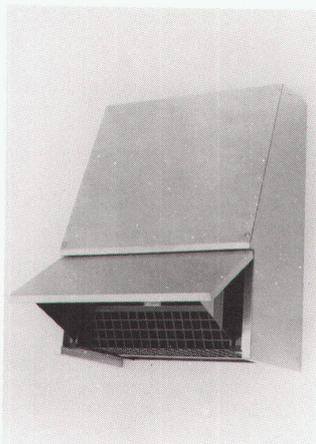
Die individuelle Gaskochstelle mit einem oder mehreren Rechauds ist auch kombinierbar mit elektrischen Kochplatten. Ein Knopfdruck genügt, um das Gas anzuzünden. Das eingebaute Sicherheitssystem schliesst die Gaszufuhr, sobald die Flamme erlischt. Der pflegefreundliche Pfannenträger aus Chromnickelstahl behält sein sauberes Aussehen dank minimaler Angriffsfläche.



**Dampfabzugshauben**

Eine leistungsstarke Abzugshaube, einfach und schnell montiert, zwischen den Schränken frontbündig oder frei an die Wand. Sie besitzt ein starkes, flüsterleises Gebläse, das vor Fettablagerungen und Kochgerüchen schützt, waschbare Fettfilter, blendfreie Beleuchtung, einfache Bedienungselemente.

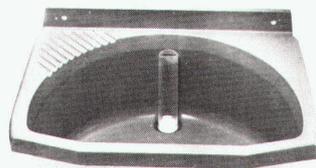
Morath AG,  
Hirschgässlein 11, 4010 Basel



**Romay-Mehrzweckbecken**

Das neue formschöne Romay-Mehrzweckbecken ist aus glasfaserverstärktem Polyester gefertigt. Seine unempfindliche und wasserabstossende Oberfläche garantiert eine rasche und mühelose Reinigung. Die praktisch unbegrenzte Lebensdauer sowie Bruchsicherheit und Temperaturbeständigkeit geben dem neuen Mehrzweckbecken noch mehr Verwendungsmöglichkeiten, so zum Beispiel in Bastelräumen, Waschküchen, Garagen, Werkstätten, Fabriken, Campingplätzen und Festwirtschaften.

Romay AG, 5727 Oberkulm



Der neue Waschtrog, 70x50 cm

**Welches Heizungssystem müssen Sie wählen?**

Der Firma Runtal ist ein grosser Wurf gelungen! In zwei originell umfunktionierten SBB-Ausstellungswagen präsentiert sich die Industrie-gruppe Runtal inklusive ihrer Tochtergesellschaften. In einer Audiovision wird ausser der Entstehung und der Entwicklung dieses Konzerns auch die Automatisierung der von Runtal entwickelten und produzierten automatischen Maschinenstrassen aufgezeigt.

In dieser sehenswerten und sehr informativen Ausstellung wird erstmals auch der neukonzipierte und bis heute in der Heizkörper-technologie unerreichte Runtal-Reflex gezeigt.

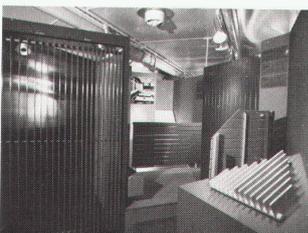
Das schon erstaunliche Heizkörperprogramm wird noch abgerundet durch das ganze Sortiment der Luftheizapparate sowie der Rohrbündel- und Plattenwärmeaustauscher; das Pünktchen auf dem i bildet das integrierte, gemütliche Restaurant.

Es handelt sich wirklich um eine Ausstellung, die kein Profi des Heizungssektors verpassen darf. Die Ausstellungswagen sind in folgenden Bahnhöfen stationiert:

Juni 1./2. Chur, 3./4. Rapperswil, 7./8. Thalwil, 9./10. Kempten, 11. Sursee, 14./15. Luzern, 16./17. Zug, 18. Schwyz, 21. Bellinzona, 22. Locarno, 23./24. Lugano, 25. Chiasso, 28./29. Genève-La Praille

Öffnungszeiten: 9-19 Uhr nonstop  
Die Ausstellung bleibt Samstag/Sonntag und an den Feiertagen geschlossen

Runtal AG, 2000 Neuchâtel



**Für die Reinigung von Sporthallen:**

**Taski combimat 55 S**

Bisher konnten auf den elastischen Böden von Turn-, Sport- und Gymnastikhallen die batteriebetriebenen Reinigungsautomaten nicht eingesetzt werden, da die Gefahr der Bodenbeschädigung bestand.

Taski hat dieses Problem erkannt und einwandfrei gelöst. Das Resultat eingehender Studien und Tests ist der batteriebetriebene Taski combimat 55 S, der Reinigungsautomat, der sich für die tadellose, schonende Reinigung von Sporthallenböden bestens eignet.

Der Taski combimat 55 S entspricht den Richtlinien für Planung und Bau von Sporthallenböden, bei denen die maximale Belastung für punktelastische Böden bei rollender Belastung mit 500 kN/m<sup>2</sup> begrenzt ist.

Besondere Merkmale des combimat 55 S:

- Schutz gegen Belagsschäden auf punktelastischen Böden. Schonung des Belages und damit höhere Lebensdauer des Belages.
- Leichte Lenkbarkeit und minimaler Wendekreis ermöglichen auch den Zugang zu den Umkleide- und Sanitäräumen.
- Keine Sorgen mit den spärlichen Netzanschlussmöglichkeiten in Sporthallen. Der Taski combimat 55 S ist netzunabhängig.
- Problemlose Reinigung von Noppenbelägen dank gleichmässiger Radlastverteilung auf vier breite Räder.



**Taski Sport**

Als ideale Ergänzung zum Taski combimat 55 S bietet A. Sutter AG einen neuen Sporthallenreiner, Taski Sport, an.

Taski Sport ist neben dem Einsatz für die Sporthallenbeläge auch für Korridore, Umkleideräume,

Taski-Reinigungsautomat

Schwimmbäder und alle abwaschbaren Einrichtungen bestens geeignet.

Besondere Eigenschaften von Taski Sport: hautverträglich, gleit- und trittsicher, desodorierend und extra schaumarm. Für die Verwendung im Reinigungsautomaten daher besonders geeignet.

Grosse und kleine Sporthallen sind innert kürzester Zeit blitzblank sauber und wirken auch nach längerer Zeit angenehm frisch bis in die Garderoben.

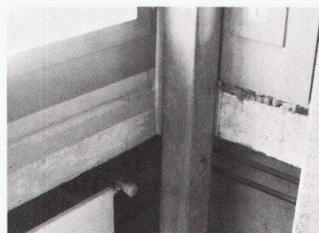
A. Sutter AG, 9542 Münchenwilen TG

**Huber+Suhner-Dichtsysteme Betriebsgebäude PTT Solothurn**

Welches ist das beste Flachdachsystem? Hier ein pauschales Urteil zu fällen wäre anmassend. Schon leichter dürfte es fallen, gegebenen Baukonstruktionen mehr oder weniger geeignete Dachmaterialien zuzuordnen.

Am Postbetriebsgebäude in Solothurn entschied sich der zugezogene Bauphysiker aus eben diesen Überlegungen heraus für zwei grundverschiedene Dichtsysteme.

Bei den weit ausladenden Trapezblechvordächern fiel die Wahl auf Sucoflex-PVC-Dachdichtungsbahnen. Massgebend war dabei die Flexibilität dieses Materials, das bei den zu erwartenden Bewegungen der recht unstablen Unterlage ein Höchstmass an Sicherheit bietet.



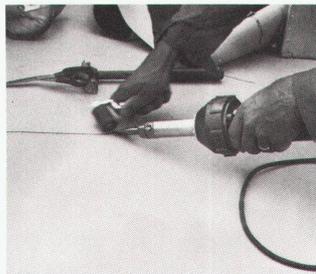
Auf dem Hauptdach empfahl der Bauphysiker eine bituminöse Flächenabdichtung, forderte aber gleichzeitig blechlose Randabschlüsse und Dehnfugenausbildungen. Damit kam das zweite Huber+Suhner-Produkt zum Zuge: Dilatec-B. Mit diesen Bändern, einer ausgeklügelten Kombination eines Dehnteils aus Gummi

Vidiflex, links: fertig appliziert, rechts: offene Fliege

Sucoflex-PVC in der Anwendung

Dilatec-B in der Anwendung

und textilen Krafteinleitungsbereichen aus Polyestervlies, konnten alle Anschlüsse wunschgemäss ausgeführt werden.



Andere Anschlüsse an dieses Bauwerk wurden zudem mit Vidiflex gedichtet. Unser Werbeslogan gereicht darum der PTT zum echten Vorteil: Drei Dichtsysteme aus einer Hand!

Huber+Suhner AG, Geschäftsbereich Kautschuk, Abteilung Technische Beratung, 8330 Pfäffikon ZH



**Pyrostop, das Brandschutzglas der Flachglas AG**

Vor zahlreichen Brandschutzexperten und Vertretern der Fachpresse fand kürzlich in Gelsenkirchen eine Grossbranddemonstration statt, in der das Pyrostop-Brandschutzglas als vorbeugender Brandschutz eindrücklich zur Geltung kam. Drahtglas zum Beispiel kann wohl die direkten Flammen und den Rauch eines Brands, nicht aber die lebensgefährliche Brandhitze von den zu schützenden Räumen abhalten – es ist zwar feuerwiderstandsfähig, nicht aber feuerhemmend und feuerbeständig. Im Gegensatz dazu ist Pyrostop ein volltransparentes Brandschutzglas der F-Klasse, d.h. es ist in der Lage, im Brandfall sowohl Flammen und Rauch als auch Hitze wirksam abzuwehren und somit den zu schützenden Räumen wie Rettungswegen usw. über lange Zeit sicheren Schutz zu gewähren, da die Selbstent-

Temperaturen während der Grossbranddemonstration				
Zeitpunkt der Messung	3. min	13. min	22. min	30. min
Fluchtwegtemperatur				
Pyrostop	16°C	34°C	39°C	45°C
Fluchtwegtemperatur				
Drahtspiegelglas	120°C	202°C	256°C	306°C
Oberflächentemperatur				
Pyrostop	51°C	95°C	96°C	97°C
Oberflächentemperatur				
Drahtspiegelglas	162°C	419°C	481°C	530°C
Brandraumtemperatur	434°C	662°C	748°C	816°C

zündung durch Hitzeeinwirkung vermieden wird.

Das Brandschutzglas Pyrostop besteht aus mehreren Silikatglasscheiben, zwischen die Brandschutzschichten eingelagert sind.

Im Brandfall zerspringt die dem Feuer zugekehrte Scheibe, und die im Verbund enthaltenen Brandschutzschichten schäumen auf.

Dieser thermisch isolierende «Block» nimmt die Brandhitze auf und verhindert so je nach gewünschter Brandschutzklasse in der einschaligen Ausführung 1/30 bzw. in der mehrschaligen Ausführung 1/90, dass innerhalb eines Zeitraums von 30 bzw. 90 min. die Temperatur auf der brandabgekehrten Scheibenoberfläche um mehr als 140°C über die Ausgangstemperatur ansteigt.

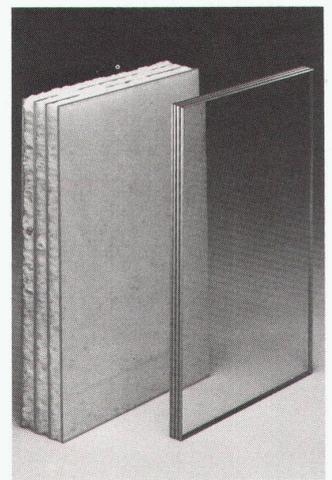
In Verbindung mit diversen Konstruktionen ist Pyrostop sowohl für den Türen- als auch für den Wandbereich in einer Vielzahl geprüfter und zugelassener Systeme für die Innenanwendung erhältlich.

Vom Einsatz in Werkstätten, Büchereien, Textilgeschäften, Computerräumen, Krankenhäusern, Kindergärten und Sportstätten bis hin zum Einsatz im privaten Wohnungsbau reichen die Anwendungsmöglichkeiten von Pyrostop.

Mit seinen hervorragenden Produktionseigenschaften – volle Transparenz bei gleichzeitiger Erfüllung der Anforderungen an F-Bauteile – bietet Pyrostop speziell in Brandschutzbereichen wesentliche Vorteile hinsichtlich der architektonischen Gestaltung und der Raumausnutzung.

Gebäudeabschnitte, die bei Einhaltung der behördlichen Vorschriften ohne Verglasung nicht zu nutzen wären, können mit Pyrostop als voll funktionsfähige Geschäfts-, Aufenthalts- oder sonstige Räume geplant werden.

Architektonische Gestaltungsvorschläge, bei denen die Ver-



glasung auch in Brandschutzbereichen eine wesentliche Funktion hat, können mit Pyrostop-Verglasung ohne Risiko ausgeführt werden.

Flachglas AG,  
D-4650 Gelsenkirchen

Pyrostop Brandschutzglas